



## Lebenszeichen aus dem AKM

Schon die Kinder in der Antike wussten sich mit Spielen und Spielzeug ihre Zeit zu vertreiben. Die antiken Spielsachen unterscheiden sich dabei zum Teil kaum von denen, welche die Kinder heutzutage benutzen. So stellt unser aktuelles Objekt der Woche einen Knaben dar, der ein Wägelchen hinter sich herzieht.



Es handelt sich um eine Terrakottastatuette, deren Oberfläche teilweise stark versintert ist. Die Figur zeigt den Jungen in Schrittstellung zur Seite gerichtet. Bis auf einen um die Schultern gelegten Mantel ist der Knabe nackt. Der Faltenwurf ist auf der Schulter und neben dem Oberschenkel gut zu erkennen. Der Knabe zieht das zweirädrige Wägelchen mit der Rechten, während er im linken Arm ein Tier hält, vermutlich einen Hahn. Auf dem Wägelchen hockt eine winzige, jetzt kopflose Figur, vielleicht ein Kleinkind oder ein Affe.

Kleine Wägelchen und Roller, die über ein bis vier Räder verfügen, sind für viele antike Kulturräume belegt. Da diese Wagen jedoch aus vergänglichen Materialien wie Holz bestanden, ist ihr Aussehen nur von Darstellungen bekannt. Die Wägelchen können verschiedene Formen aufweisen. Bei demjenigen, das unser Knabe zieht, handelt es sich um einen Typus, der häufig in der griechischen Kunst (besonders auf Vasen und Grabreliefs) wiedergegeben und auch schriftlich überliefert ist: An einer einfachen Zugstange ist eine Achse mit

zwei Rädern befestigt. Mit solchen Wägelchen konnten auch Personen und Gegenstände transportiert werden, wie unsere Statuette zeigt. Größere Kinder konnten komplexere Wagen besitzen, wie kleine ‚Rennwagen‘, die von anderen Kindern oder Tieren gezogen wurden (vgl. beispielsweise [https://research.britishmuseum.org/research/collection\\_online/collection\\_object\\_details.aspx?assetId=15014001&objectId=400074&partId=1](https://research.britishmuseum.org/research/collection_online/collection_object_details.aspx?assetId=15014001&objectId=400074&partId=1)). Außerdem gab es Wagen mit einem Trittbrett und einer Lenkstange, die heutigen Tretrollern entsprechen.

Unsere Statuette ist zudem eines von vielen Zeugnissen dafür, dass Tiere als Spielgefährten für Kinder in der Antike nicht ungewöhnlich waren. Beliebt waren besonders Hunde und Vögel, aber auch Hasen, Wiesel und Schildkröten finden sich in der antiken Kunst im Zusammenhang mit Kindern. Als Ersatz für lebende Tiere konnten Figuren aus Ton, Holz oder Metall dienen. Solche wurden auch verstorbenen Kindern mit ins Grab gelegt oder Göttern als dauerhafte Votive in Heiligtümern gestiftet.

Statuette eines Knaben mit Kinderwägelchen | Inv.-Nr. D 302 | Ton | H 18,4 cm | 350–300 v. Chr. | aus Rudiae (Italien)

(Text: Hannah Peters, Leiterin der studentischen Museums-AG des AKM; Bildnachweis: Akademisches Kunstmuseum)